© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

(ausgenommen die rötlichen Beine, Fühler und der Spitzenrand der Flügeldecken) und bis auf obige unwesentliche Abweichung der Beschreibung genau entsprechen.

P. nidicola m. ist auch mit *Balzani* J. Schm. verwandt, dem er in Größe und Farbe gleichkommt. *Balzani* hat indessen eine vorn konkave Stirn mit unterbrochenem Streif, der 5. Dorsalstreif fehlt, die Naht ist nicht eingedrückt, der Randstreif des Mesosternums verläuft dichter am Vorderrand, der Querstreif ist stärker gebogen und dem Randstreif mehr genähert als bei *nidicola*.

Die neue Art ist bei *fulvulus* Mars. in der Bestimmungstabelle (Genera Insect. l. c.) unterzubringen.

Es liegen 4 Ex. vor. Typen in coll. C. Bruch und in meiner Sammlung.

Ein neuer, im Neste der Kammratte (Ctenomys) lebender Rüsselkäfer aus Argentinien.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.
(Mit einer Abbildung im Text.)

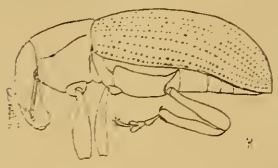
Ctenomyophila n. gen.

Corpus oblongum, depressiusculum, alatum. Rostrum sat breve, crassum, apice pterygiis dilatato, subter utrinque longitudinaliter sulcatum, submento breviter pedunculato, scrobibus rectis, lateralibus, oculi marginem superiorem versus directis, apice deorsum visibilibus. Antennae subapicales, validae, scapo oculum attingente, funiculo sex-articulato, clava breviter acuminato-ovata. Oculi transversi, rude granulati, maxima parte inferiores, subter anguste separati. Prothorax lobis ocularibus nullis, apice breviter abrupteque angustatus, basi subanguloso-rotundatus. Scutellum distinctum. Elytra oblonga, parallela, deciens-striata, pygidium obtegentia. Coxae anticae coniventes. Metasternum inter coxas intermedias et posticas coxarum diametro longius. Epimera metathoracis ab episternis haud separata. Abdomen sternito primo margine postico in medio sinuato, secundo linea mediana duobus sequentibus unitis longiori. Femora validiuscula, clavata, inermia. Tibiae subcompressae, uncatae, posticae corbiculo aperto, talo adscendente, setoso. Tarsi articulo ultimo duobus praecedentibus aequilongo, tertio bilobo, transverso. Unguiculi simplices, longi, liberi.

Wie bei allen Tierformen, die sich einer von ihren Verwandten abweichenden Lebensweise angepaßt haben, ist auch bei dieser Gattung die wahre systematische Stellung nicht ohne weiteres zu erkennen; sie stellt in gewissem Sinne ein Analogon zur australischen, in Gemminger und Harolds Catalog VIII, 2620, bei den Baridiiden stehenden, Gattung *Aphela* Pasc. (Journ. Entomology II, 1866. 416 und Trans. Ent. Soc. 1870, 202) dar, die wie die nearktische

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Gattung *Emphiastes* Mannerh. (Bull. Mosc. II. 1852, 353) unter Seetang im Sand des Meeresstrandes grabend, lebt. Diese Gattung, die Pascoe 1873 (Ann. Mag. Nat. Hist., 179) zu den Molytinen stellt[1]), wurde früher trotz des sehr kurzen Metasternums „als eine



der anormalsten Gattungen, die es unter den Rüsselkäfern gibt" von Lacordaire (Gen. Col. VI, 510) zu den Amalactiden gerechnet, von denen die 1. Gruppe der echten Amalactiden nach Faust (Ent. Zeit. Stettin 1888, 296 Anmerk.) mit den *Erirhinini* zu verschmelzen ist, während die 2. Gruppe von G. Horn (Proc. Amer. Phil. Soc. XV, Nr. 96. 137) zu der Tribus *Emphiastini* erhoben und als gleichwertig mit den *Hylobiini* neben diese gestellt wird, wo man sie sicher in Anbetracht ihrer sehr kurzen Hinterbrust eher als bei den *Erirhinini* suchen wird, von denen sie sich außerdem durch die geschlossenen Körbchen der Hinterschienen auszeichnet.

Ctenomyophila erinnert in mancher Beziehung, namentlich durch die Kopf-, Brust-, Rüsselfurche und Fühlerbildung an *Emphyastes*, zeigt aber im Gegensatz zu diesem eine lange Hinterbrust und offene Körbchen, so daß auf Grund dieser Merkmale ihre Stellung unter die *Erirhinini* anzuweisen ist. Infolge ihres kurzen dicken Rüssels stellt sie unter diesen eine neue, besondere Gruppe dar, die sich jenen *Erirhinini* anschließt, die früher als „Amalactides vrais" von Lacordaire zusammengefaßt wurden und zwar scheint sie zunächst mit *Iphipus* Schönh. verwandt, von dem sie sich außer durch den kurzen Rüssel durch die vorn von oben sichtbaren zu Pterygien erweiterten Fühlerfurchen unterscheidet. Typus der Gattung ist:

Ctenomyophila bruchiana sp. n.

Brunnea (in speciminibus immaturis elytris lateribus, corpore subter pedibusque plus ferrugineis), perparce pilis subtilissimis, caducis, subter densius, tecta; rostro prothorace haud longiore, ut hoc sat remote fortiterque punctato ac linea mediana levi; prothorace transverso, maxima latitudine ad angulos anticos, subcallosos; scutello distincto, dense ochraceotomentoso; elytris prothorace paulo latioribu, basi conjunctim subsinuatis, subtiliter substriato-punctatis, apicem versus distincte striatis, spatiis punctis subtilissimis, piligeris adspersis. Long. 5, lat. 2,2 mm.

Buenos Aires: monte Veloz, in nido rodentium quodam (quod *Ctenomys talarum* O. Thomas nominatur) XI. 1919 Carlos Bruch collecta.

Durch die beigefügte Abbildung erübrigt sich eine ausführlichere Beschreibung dieses in systematischer Hinsicht interessanten Rüssel-

[1]) A. M. Lea (Proc. Linn. Soc. N.S.W. 1897, 638) glaubt dagegen ihre systematische Stellung zwischen den Baridiides und Cossonides suchen zu müssen und hält Psaldus Proc. = Notiomimetes Woll. 1873 (mit Prosternalkanal vor den Hüften) wenn nicht identisch, so doch nahe verwandt mit *Aphela*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

käfers, dessen Imago und Larven, wie mir der verdiente Leiter der Zoologischen Abteilung des La Plata-Museums mitteilt, zu Tausenden in den Nestern des erwähnten Nagers leben. Seine Färbung ist ein schwärzliches Rotbraun, das auf der Unterseite, bei unausgefärbten Individuen auch mehr oder weniger an den Deckenseiten, in ein helles Rotbraun übergeht. Die feinen, je einem Punkt entspringenden Haare der Oberseite sind in der Regel abgerieben und auf dem Thorax quer gerichtet, die der Unterseite nur auf den Hüften, ähnlich wie die auf dem Schildchen, mehr borsten- oder schuppenartig und dichter, die beiderseits am Vorderrand des Thorax länger und wimperartig nach innen gebogen, die auf dem flach eingedrückten Metasternum und 1. und 2. Ventralsternit des ♂ länger, dichter und goldgelb. Die Punktierung der Oberseite ist auf dem Rüssel und Halsschild, ein glatter Mittelstreifen ausgenommen, mäßig, auf letzterem außerdem etwas ungleich, dicht und kräftig, auf der Unterseite gleichmäßig fein und dichter, nur das Mesosternum und die Thoraxseiten sind gröber punktiert.

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von W. Hubenthal.

181. **Cryptophagus** *validus* Ganglbauer. Käfer Mitt. III, 679 ist eine andere Art als *validus* Krantz. Reitter (cf. Fauna Germ. III, 63). Ich nenne sie **domesticus.** Sie ist bis zur Flügeldeckenspitze dicht punktiert, und bei Ganglbauer beschrieben. Die von Ganglbauer angegebenen Fundorte gehören teilweise sicher nicht dazu. Ich besitze zwei Stücke des *domesticus* aus Jena und Gotha, die ich im Hause vor vielen Jahren gefunden habe. (Hubenthal.)

182. **Cryptophagus** *punctipennis* Ganglbauer l. c. 692 ist nach Reitter (l. c. 63) eine andere Art als *punctipennis* Bris., wie aus jenen beiden Beschreibungen hervorgeht. Reitter beruft sich auf von Brisout erhaltene Stücke. *C. punctipennis* Ganglb. nenne ich **praetermissus.** (Hubenthal.)

183. Die schwarzen **Bledius**-Arten der **pallipes**-Gruppe werden meist wenig gut auseinander gehalten. Aus Deutschland sind bis jetzt bekannt: *pallipes* Grav., *defensus* Fauv. und *campi* Bondr. (= *terebrans* Schiödte, cf. Bondroit, Ann. Soc. Ent. Belg. 1913, 297). Dazu kommen als für Deutschland neu noch *vilis* Mäkl. und *fuscipes* Rye. Beide sind im Reitterschen Kataloge als Synonyme unter *pallipes* Grav. gesetzt, aber namentlich *vilis* ist von ihm sehr leicht zu unterscheiden. Er ist bedeutend größer, viel länger, goldgelb, nicht grau, behaart, und hat viel schlankere Fühler. *Fuscipes* Rye findet sich in den Sammlungen vielfach als *pallipes* Grav. Er ist häufig auf den Nordseeinseln. Prof. Schneider sammelte